



ARBEITSKREIS GEGEN GEWALT IN DER FAMILIE





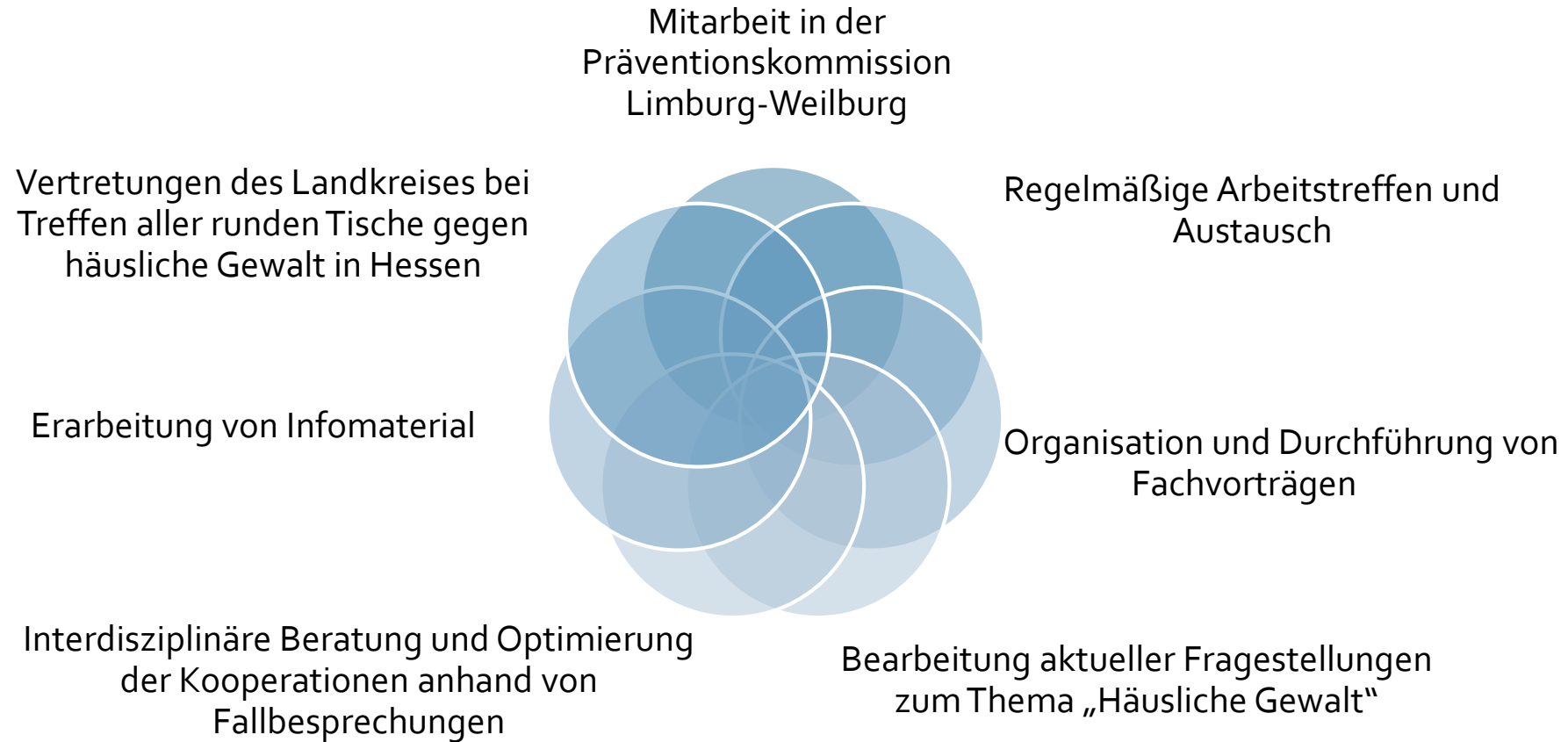
Der Arbeitskreis



- Der Arbeitskreis „Gegen Gewalt in der Familie“ besteht seit 1997 und hat im letzten Jahr sein 25-jähriges Bestehen mit einem Fachtag zur Istanbul-Konvention gefeiert.
- Dem Arbeitskreis gehören rund zwanzig verschiedene Einrichtungen und Institutionen aus dem Landkreis Limburg-Weilburg, so z. B. **das Amt für Jugend, Schule und Familie, Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt, das Frauenhaus und die Beratungsstelle, der Verein zur Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e. V., das Diakonisches Werk, Jugendhilfeeinrichtungen, der Verein für Integration und Suchthilfe, die Vitos, das Frauenbüro, die Polizei, die Staatsanwaltschaft und das Familiengericht an.**
- Die Sprecherin des Arbeitskreises ist seit 2009 Frau Eriksson.
- Der AK ist Teil der Präventionskommission im Landkreis Limburg-Weilburg.



Aufgaben des Arbeitskreises



Was ist häusliche Gewalt?

Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.“

(GG Art. 2 Abs. 2)



- Häusliche Gewalt bezeichnet jede Form von Gewalt gegen Frauen, die von Partnern oder Ex-Partnern ausgeht. In deutlich weniger Fällen geht die Gewalt auch von Frauen aus und richtet sich gegen Männer. Es ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.
- Häusliche Gewalt ist sowohl körperlich als auch seelisch besonders belastend, weil sie „zu Hause“ stattfindet - an einem Ort, der eigentlich Schutz und Geborgenheit vermittelt und von einem Menschen ausgeht, dem man vertraut.
- Häusliche Gewalt kann viele **Formen** haben und äußert sich nicht nur durch **körperliche** oder **sexuelle** Übergriffe, sondern auch in Beleidigung, Jähzorn, Zerstörung, Bedrohung Dritter, Unterbindung von Kontakten und Ausgängen, Ausübung von Macht und Kontrolle.
- Kinder sind **immer** Opfer von häuslicher Gewalt, auch wenn die Gewalt sie nicht direkt betrifft.

Warum ist der Arbeitskreis wichtig?

- Häusliche Gewalt zieht sich durch unsere gesamte Gesellschaft und ist nach außen nicht immer sichtbar.
- Sie findet im geschützten und eigentlich sicheren Zuhause statt.
- Die Gewalttaten haben schwerwiegende psychische, physische, soziale und ökonomische Folgen für die Betroffenen und Kinder.
- Von Gewalt Betroffene und Kinder müssen schnell Schutz finden können, Zugang zu guter fachlicher Beratung haben und Unterstützung erhalten.
- Kinder brauchen sensible Ansprechpersonen.
- Täter benötigen Angebote um Gewaltkreisläufe zu durchbrechen, Wege aus der Gewalttätigkeit zu ermöglichen und häusliche Gewalt dauerhaft zu beenden.
- Die Zusammenarbeit im Arbeitskreis dient dem persönlichen und professionellen Austausch von Institutionen aus allen Arbeitsbereichen, die sich mit dem Thema beschäftigen und der Vernetzung, um Betroffene bestmöglich zu unterstützen.



Opfer häuslicher Gewalt in Deutschland

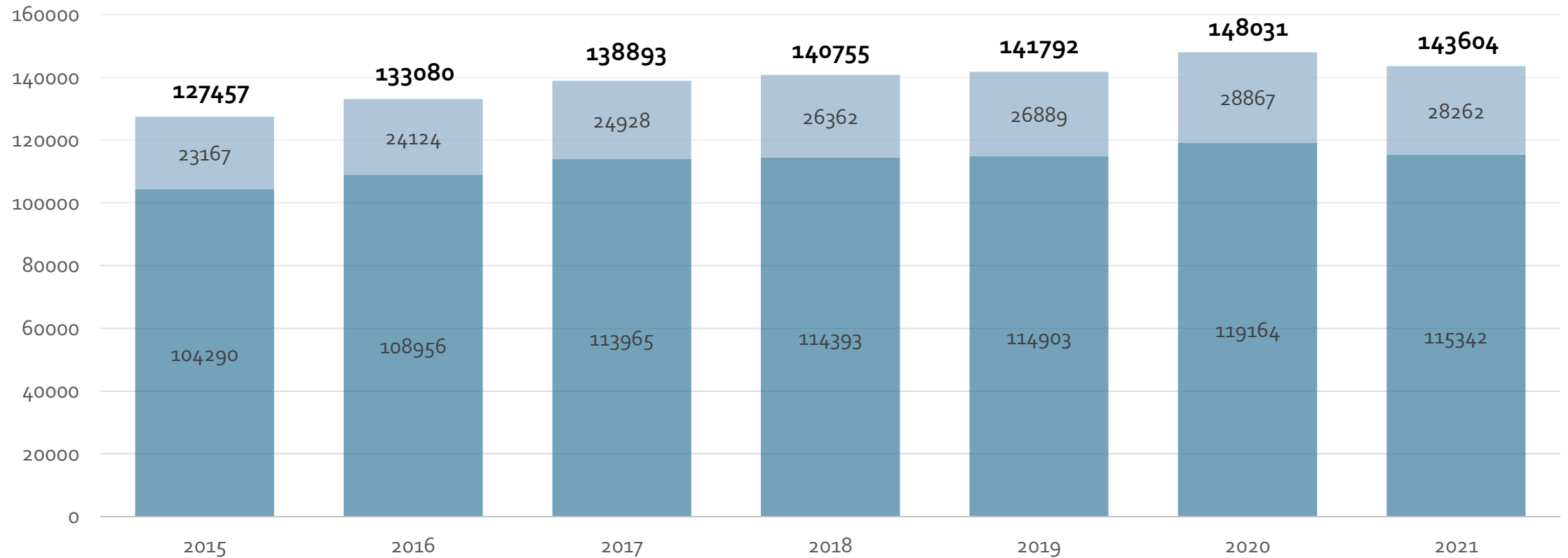


Diagramm 1: Kriminalstatistische Auswertungen zu Partnerschaftlicher Gewalt des BKA

■ weiblich ■ männlich



Fälle häuslicher Gewalt im Landkreis

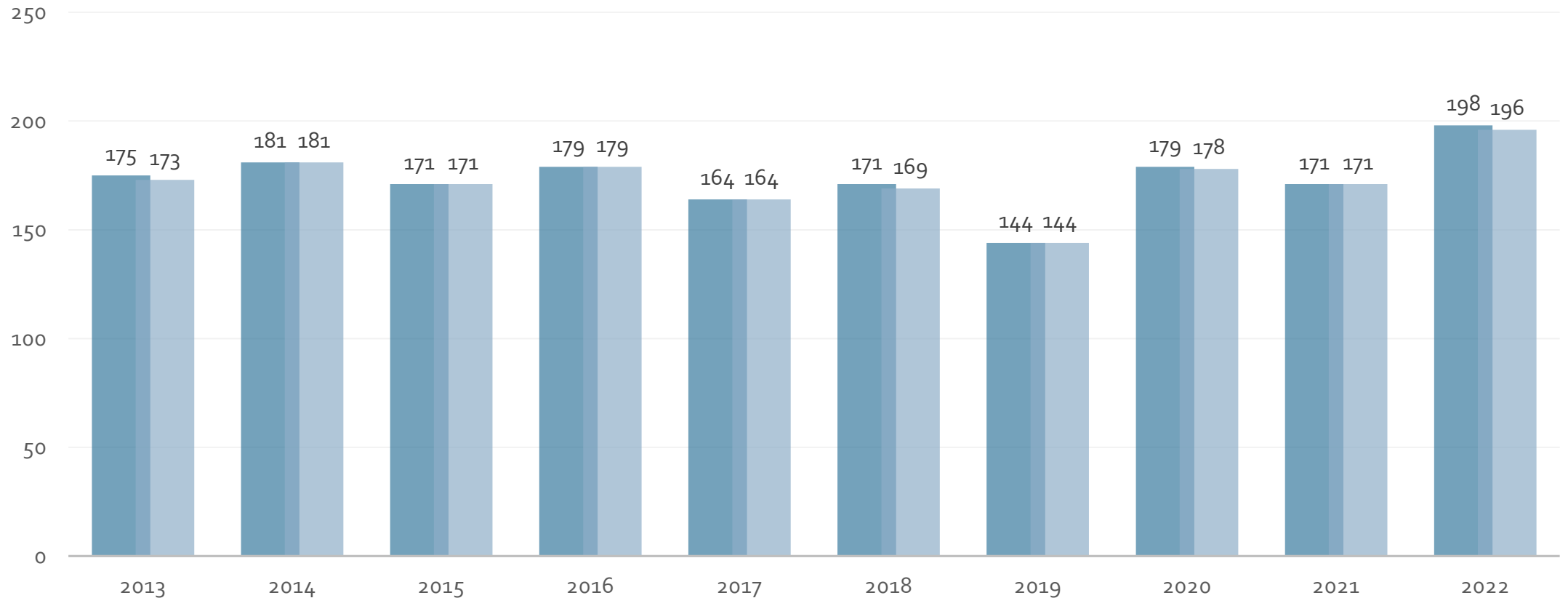


Diagramm 2: Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeidirektion Limburg-Weilburg

■ gesamt ■ aufgeklärt



Inhaltliche Schwerpunkte des Arbeitskreises

Instanbul-Konvention

- Am 1. Februar 2018 in Kraft getretenes Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt
- Verpflichtung auf Bundes-, Länder- und Kommunenebene Maßnahmen in den Bereichen Prävention, Intervention, Schutz und Sanktion umzusetzen

Marburger Modell

- Projekt zur Bekämpfung und Prävention von häuslicher Gewalt durch vernetzte Zusammenarbeit von **Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten**
- Neben Gesprächen in denen Opfer und Täter aus ihrer Sicht über die Tat berichten, werden die Opfer durch die Gerichtshilfe an spezialisierte Fach- und Beratungsstellen vermittelt. Auch die Täter werden an der Aufarbeitung beteiligt, um sich mit der Tat auseinanderzusetzen, Handlungsstrategien zu erarbeiten oder die Beratungs- und Trainingsprogramme wahrzunehmen.
- Das schnelle und vernetzte Eingreifen trägt dazu bei die Position des Opfers zu stärken und dem Täter frühzeitig aufzuzeigen, dass der Staat sich kompromisslos annimmt und es sich nicht um eine rein innerfamiliäre Angelegenheit handelt.
- Es bedarf klarer Absprache und Kooperation mit den anderen Institutionen, die Kontakt zu den betroffenen Familien aufnehmen.



9. Ziele des Arbeitskreises

Vernetzung und
Zusammenarbeit
beteiligter Institutionen
und Einrichtungen im
Landkreis

Förderung der
Kooperationen zum
Schutz und der
Unterstützung von
Betroffenen

Entwicklung von
Handlungsmöglichkeiten
und Maßnahmen

Aufklärung und
Information über
häusliche Gewalt

Sensibilisierung für die
Thematik

Vernetzung der Arbeit der
Einrichtungen durch
gemeinsame Sitzungen
und Meinungs- und
Informationsaustausch

Umsetzung der Istanbuler
Konvention und des
Marburger Modells



Ausblick

Umgang/Sorgerecht bei häuslicher Gewalt

Gewalt von Kindern/Jugendlichen gegen Eltern

Täterprävention

Interdisziplinäre Fallberatung bei Bedarf



Ansprechpartnerin



Landkreis
Limburg-Weilburg

Melanie Eriksson
Amt für Jugend, Schule und
Familie

Fachdienstleiterin

Schiede 43
65549 Limburg a. d. Lahn
Telefon: 06431 296-344
m.eriksson@limburg-weilburg.de
www.landkreis-limburg-weilburg.de



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**
Haben Sie noch Fragen?



Quellen

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2022). Formen der Gewalt erkennen-Häusliche Gewalt.

URL: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/haeusliche-gewalt> . Zuletzt zugegriffen am 19.06.2023 .

Bundeskriminalamt (2015 bis 2021). Partnerschaftsgewalt-Kriminalstatistische Auswertung. URL: [BKA - Partnerschaftsgewalt - Kriminalstatistische Auswertung](#) . Zuletzt zugegriffen am 19.06.2023.